

## Zosia Bronikowska

Am 01. September 1939 überfiel das nationalsozialistische Deutsche Reich die Polnische Republik. Mit diesem grausamen Angriff begann der Zweite Weltkrieg in Europa. Die Kämpfe in Polen dauerten bis zum 06. Oktober an und gingen bereits mit Massakern an polnischen Zivilisten einher. Bald nach der Kapitulation der letzten polnischen Kampfverbände teilten Deutschland und die Sowjetunion Polen unter sich auf.

Die im Oktober gegründete polnische Exilregierung organisierte zunächst von Frankreich, später von Großbritannien aus den Widerstand gegen die Nationalsozialisten. Ihr Militär setzte sich aus zwei Armeen zusammen: Freiwillige im Ausland formierten die Polnischen Streitkräfte im Westen, die kooperativ von der britischen Militärführung und der polnischen Exilregierung geleitet wurden. Diese Soldaten beteiligten sich unter anderem an der Verteidigung Großbritanniens gegen deutsche Luftangriffe und an den Feldzügen der Westalliierten 1944/45. In Polen verbliebene Freiwillige bildeten die größte militärische Widerstandsorganisation in Europa im Zweiten Weltkrieg: Die Heimatarmee (Armia Krajowa).

Weite Teile der von Deutschland eroberten Gebiete wurden ins Reichsgebiet eingegliedert, die polnische Bevölkerung wurde zwangsumgesiedelt. Die nicht eingegliederten Gebiete fasste Deutschland zum Generalgouvernement zusammen. Unter einem besonderen Ausmaß der nationalsozialistischen Terrorherrschaft wurden die Polen und insbesondere Juden in diesem Gebiet jeglicher Selbstständigkeit beraubt, durch schwerste Zwangsarbeit ausgebeutet und regelmäßig Opfer gezielter Mordaktionen. Das Generalgouvernement war ein bedeutender Schauplatz des Holocaust. Langfristig sahen die Nationalsozialisten hier umfassende „ethnische Säuberungen“ und die Neubesiedlung mit Deutschen vor.

Zosia Bronikowska war 17 Jahre alt, als die Deutschen ihr Heimatland überfielen. Sie war in einem wohlhabenden Elternhaus in einem Dorf namens Szczypiorno nahe Kalisz in der heutigen Woiwodschaft Großpolen aufgewachsen. Während der deutschen Besatzung schloss sie sich gemeinsam mit ihrem Bruder Jan in Warschau der Armia Krajowa an.

Dort übernahm Bronikowska die Aufgabe, abgestürzten Piloten der alliierten Streitkräfte bei der Flucht aus dem von Deutschen besetzten Polen zu helfen. Die mehr als 50 Kilometer lange Fluchtroute führte über die Tatra – ein Gebirge, das Bronikowska aus jährlichen Familienurlaube in ihrer Jugend gut kannte – in die Slowakei und von dort aus nach Ungarn. Dort war ein polnischer Priester für die weitere Übermittlung der alliierten Soldaten an ihre jeweiligen Kampfverbände zuständig. Dreizehnmal verhalf Zosia Bronikowska alliierten Piloten über diesen Weg zur Flucht und sammelte dabei auch Informationen für die Heimatarmee.

Auf ihrem dreizehnten Weg wurde sie von einem Bergsteiger an die Geheime Staatspolizei (Gestapo) verraten. Sie verbrachte drei bis vier Monate in einem Untersuchungsgefängnis der Gestapo in der Warschauer Aleja Szucha 25 und im berüchtigten Pawiak-Gefängnis.

Dabei handelte es sich um ein in den 1830er Jahren erbautes Gefängnis, das die deutschen Besatzer zu einem Ermittlungsgefängnis der Gestapo umfunktioniert hatten. Von etwa 100.000 Häftlingen, die den Pawiak während der deutschen Besatzung durchliefen, starben ca. 37.000 noch in diesem Gefängnis oder bei Verhören unter Folter in der Aleja Szucha. Ungefähr 60.000 Häftlinge des Pawiak wurden in dieser Zeit in Konzentrationslager überwiesen.

Während ihrer Haft wurde Bronikowska wie viele andere Gefangene gefoltert. Weil es ihrer Mutter gelang, einen Wachmann zu bestechen, konnte Zosia Bronikowska ihrer Hinrichtung entgehen und fliehen. Daraufhin schloss sie sich wieder der Armia Krajowa an.

Nach der Wiedervereinigung mit ihrer Truppe nahm sie am sogenannten Warschauer Aufstand teil: Am 01. August 1944 erhoben sich etwa 40.000 Soldatinnen und Soldaten der polnischen Heimatarmee in Warschau gegen die deutschen Besatzer. Die Kämpfe endeten nach 63 Tagen mit der blutigen Niederschlagung des Aufstandes und der weitreichenden Zerstörung der Stadt durch die Deutschen.

Bei der Niederschlagung des Aufstandes geriet Zosia Bronikowska in deutsche Kriegsgefangenschaft, woraufhin sie in das Kriegsgefangenenlager Oberlangen im Emsland eingeliefert wurde. Dieses Lager war vor dem Krieg als Strafgefangenenlager des Reichsjustizministeriums genutzt worden und diente seit Kriegsbeginn als Kriegsgefangenenlager. Wie alle anderen Lager im Emsland war es ursprünglich nur für männliche Gefangene gedacht. Weil nach dem Warschauer Aufstand allerdings zahlreiche Soldatinnen der Armia Krajowa in Kriegsgefangenschaft geraten waren, wurde das Lager ab dem 18.12.1944 zum einzigen Frauenlager im Emsland umfunktioniert. Bronikowska wurde in diesem Lager mit der Gefangenennummer 141515 ausgewiesen.

Am 12. April 1945 erreichte die 1. Polnische Panzerdivision auf ihrem Vormarsch als Teil eines kanadischen Kampfverbandes das Lager Oberlangen. Zosia Bronikowska war eine von 1728 kriegsgefangenen Soldatinnen der Heimatarmee, die an diesem Tag befreit wurden.

Nach dem Krieg erhielt sie für ihre Verdienste Belobigungen vom US-amerikanischen General Dwight D. Eisenhower und dem britischen Offizier Edward Tedder. Sie zog zunächst nach Brüssel, wo sie ihren späteren Ehemann Oscar Gerlicz kennenlernte. Mit diesem wanderte sie nach Buenos Aires aus, wo das Paar mehrere Söhne bekam. Einige Jahre später wanderte die Familie in die USA aus und ließ sich in Pennsylvania nieder.